

Übersicht über die befragten Betriebe

Intensive Milchviehhaltung (kein HEKUL)

IM-1	Der moderne Milchunternehmer	Intensiver und flächenstarker reiner Milchvieh-Vollerwerbsbetrieb. Versteht sich als moderner Milchvieh-unternehmer, der intensive Landwirtschaft entsprechend den Anforderungen des Marktes betreiben möchte.
IM-2	Der traditionelle Milchviehbetrieb	Intensiver Milchvieh-Vollerwerbsbetrieb. Traditioneller Milchbauer, der intensive Landwirtschaft entsprechend den Empfehlungen der Beratung betreibt. Der junge Betriebsleiter hat den Betrieb gerade von seinem Vater übernommen.
IM-3	Der verärgerte Milchbauer	Mäßig intensiver Milchvieh-Vollerwerbsbetrieb. Traditioneller Milchbauer, der intensive Landwirtschaft entsprechend den Empfehlungen der Beratung betreibt. Ein älterer Betriebsleiter ohne Nachfolger auf einem auslaufenden Hof.

Extensive Milchviehhaltung (HEKUL Gex.)

XM-1	Extensive Milchviehwirtschaft ohne Freizeit)	Flächenstarker, extensiver Milchvieh-Vollerwerbsbetrieb. Traditioneller Milchbauer, der auf die Entwicklung der Rahmenbedingungen mit Wachstum und Extensivierung reagierte. Er nimmt seit einiger Zeit am HEKUL (Gex.) teil, zweifelt aber inzwischen an der wirtschaftlichen Sinnhaftigkeit seiner Teilnahme.
XM-2	Der flächenstarke und souveräne Milchviehbetrieb	Sehr flächenstarker, extensiver Milchvieh-Vollerwerbsbetrieb. Moderner Milchbauer und Züchter, der zukunftsorientiert wirtschaften will und neben der Milchviehwirtschaft auf die Zucht als zweites Standbein setzt. Er wirtschaftet extensiv und nimmt am HEKUL (Gex.) teil, weil er über große Flächen verfügt..
XM-3	Der bescheidene Intensivierungsverweigerer	Sehr extensiv wirtschaftender Vollerwerbs-Milchviehbetrieb mit sehr geringem Viehbesatz. Er ist gerne Landwirt und steht der Intensivierung skeptisch gegenüber. Der Betriebsleiter interessiert sich für Alternativen zur Milchviehhaltung, welche gut für extensive Landwirtschaft geeignet sind.

Mutterkuhhaltung im Vollerwerb (HEKUL Öko.)

Vr-1	Das arrondierte Öko- und Landschaftspflege-Gut	Ein sehr flächenstarker und sehr stickstoffintensiv wirtschaftender Mutterkuh-Vollerwerbsbetrieb. Ausschließlich Grünland.wirtschaft, Es handelt sich um ein großes Gut, welches nicht vom Eigentümer selbst, sondern von einer Gutsverwalterin (Dipl.-Ing. Agrar) nach den Regeln des Ökologischen Landbaus bewirtschaftet wird, ohne in einem Verband angeschlossen zu sein.
-------------	--	--

Mutterkuhhaltung im traditionellen Nebenerwerb (HEKUL Gex.)

Nr-1	Stickstoffgegner und Bauer aus Leidenschaft	Ein traditioneller, sehr extensiv wirtschaftender Mutterkuh-Nebenerwerbsbetrieb, der im Hauptberuf Arbeiter im Berg- und Gartenbau war. Ein bewusst extensiv wirtschaftender, traditioneller Bauer, der sich selbst als Stickstoffgegner bezeichnet.
-------------	---	--

Vollerwerbsbetriebe mit Betriebszweig Pferdehaltung

PV-1	Reiterhof und Jugendherberge	Ein professioneller Reiterhof, der sein Geld als Beherbergungsunternehmen mit Kinderfreizeiten verdient. <i>»Beherbergungsbetrieb mit dem Schwerpunkt Reiterferien«.</i>
PV-2	Gemischtbetrieb mit Reithalle	Vater und Sohn bewirtschaften den Gemischtbetrieb gemeinsam. Die begeisterten Reiter führten nach Abschaffung der Milchkühe den neuen Schwerpunkt Pferdehaltung auf ihrem Betrieb ein.

Übersicht über die befragten Betriebe

Schafhaltung im Vollerwerb (HEKUL Öko.)

SV-1	Schäfer und Landschaftspflege-Spezialbetrieb	Ein flächenstarker Vollerwerbs-Schafhalter, der sich als Landschaftspflege-Spezialbetrieb und Subventionsoptimierer bezeichnet. „Landschaftspflege als Betriebsstrategie ist unsere Zukunft.“
-------------	--	---

Neuartige Hobbybetriebe mit unterschiedlicher Tierhaltung

Hr-1	Lehrer-Landwirt mit Überbrückungsbetrieb	Die Landwirtschaft ist das ernsthafte Hobby des Biologie-Lehrers. Allerdings bewirtschaftet er den Betrieb nur zur »Überbrückung«, da sein Neffe ihn möglicherweise zukünftig wieder erwerbsorientiert nutzen möchte. Ziel des Betriebsleiters ist eine möglichst arbeitssparende Bewirtschaftung.
Hr-2	Der professionelle Idealist	Landwirtschaft ist die Leidenschaft eines städtischen Angestellten und seiner ganzen Familie, die auf ihrem »Archehof« bedrohte Haustierrassen erhalten möchte. 1986 begann der Aufbau des Hofes. Der Betriebsleiter legt trotz der idealistischen Ausrichtung des Hofes viel Wert auf ökonomische und landwirtschaftliche Professionalität.
Hp-3	Die Pferdefamilie	Eine Arbeiterfamilie, die eine große Leidenschaft für Pferde, Reitsport und Landwirtschaft hat und die so vom Reiten zur Hobbylandwirtschaft gekommen ist. Sie übernahmen die Flächen eines Rinderhalters, welcher die Landwirtschaft aufgab.
Hz-4	Die Hobby-Ziegenhalter	Eine Tierarzt und seine Frau betreiben eine kleine Hobbylandwirtschaft mit Ziegen und Pferden. Motivation ist das Interesse an Reitsport und Tieren.
Hm-5	Wohnungsmakler und Erlebnislandwirt	Ein Wohnungsmakler, der die ererbten Wiesen weiter ordentlich pflegen möchte und die gemeinsamen Ernteeinsätze mit seinem Sohn und Freunden als familiäre Tradition schätzt.

Naturschutzgruppen

NG-1	Der pragmatische Naturschützer	Ein 81 Jahre alter Herr, der seit Jahrzehnten ein wichtiges Mitglied des örtlichen NABU ist. Er organisiert für den Verein den Bereich Flächenkauf- und Pflege. Sein Ziel ist es, floristisch interessante Flächen (Trollblume + Sibirische Schwertlilie) zu pflegen.
NG-2	Der konsequente Naturschützer	Der nordhessische Sprecher der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) ist für die Pflege der Grünlandflächen des Vereins zuständig. Er ist mit Leidenschaft Naturschützer und möchte »seine« Flächen so pflegen, wie er es für richtig hält.

Stufen der Stickstoffdüngung	reale Stufen im Gebiet	Intensitätsstufe	Intensitätsstufe nach Dierschke ¹	Bewertung Naturschutz
< 50 kgN/ha	< 50 kgN/ha	fast ungedüngtes Pflegegrünland	extensiv - halbextensiv	Sehr hohe Bedeutung
50 - 100 kgN/ha	70 - 95 kgN/ha	sehr extensives Wirtschaftsgrünland	halbintensiv	Sehr hohe Bedeutung
100 - 150 kgN/ha	100 - 130 kgN/ha	mäßig extensives Wirtschaftsgrünland	halbintensiv	Hohe bis mittlere Bedeutung
150 - 200 kgN/ha	160 - 190 kgN/ha	mäßig intensives Wirtschaftsgrünland	intensiv	Geringe Bedeutung
200 - 250 kgN/ha	230 - 240 kgN/ha	sehr intensives Wirtschaftsgrünland	intensiv	Geringe - negative Bedeutung

Tabelle 1: Stufen und Bewertung der Stickstoffdüngung

¹ Vgl. DIERSCHKE (2003): S. 36 – 37